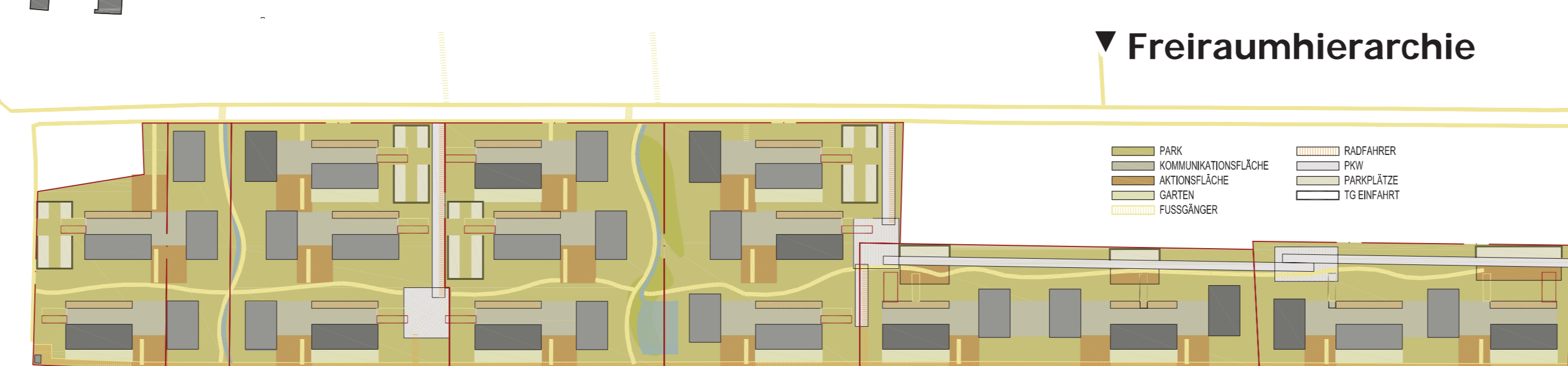
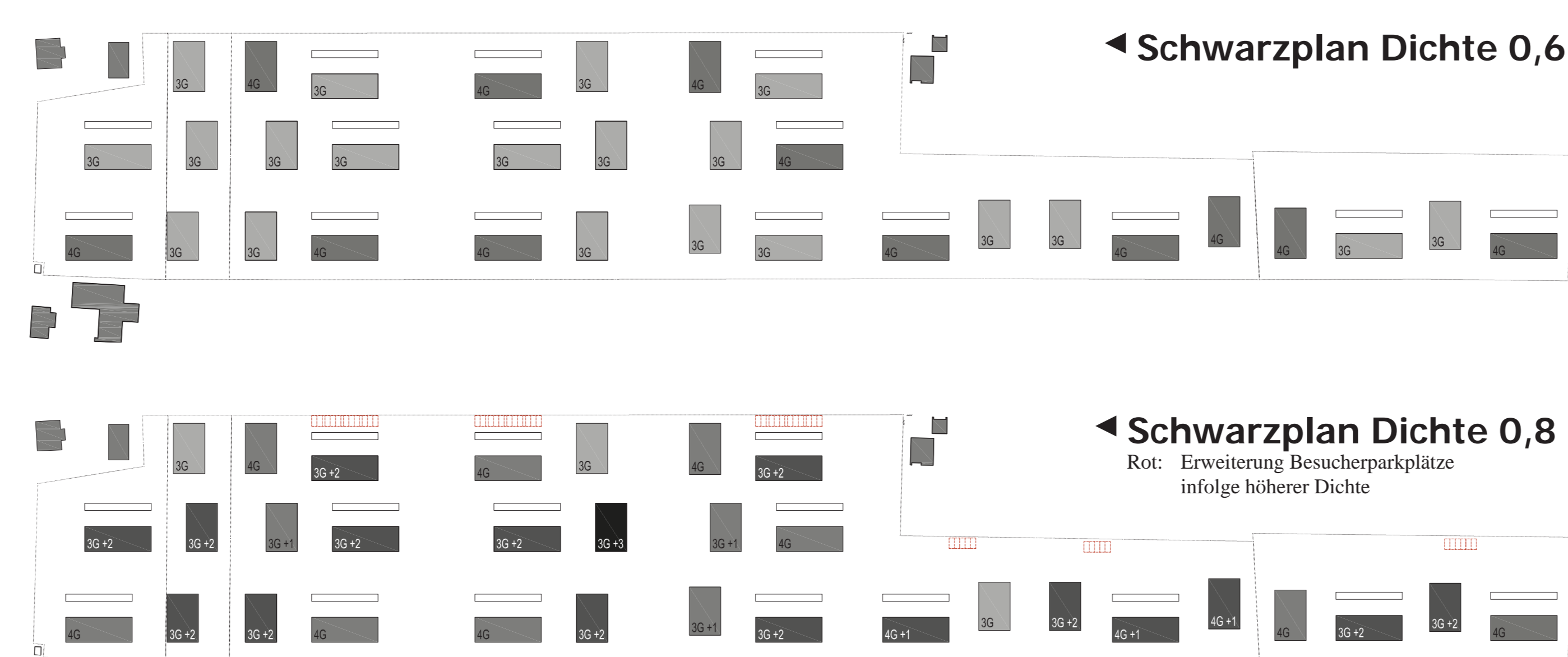
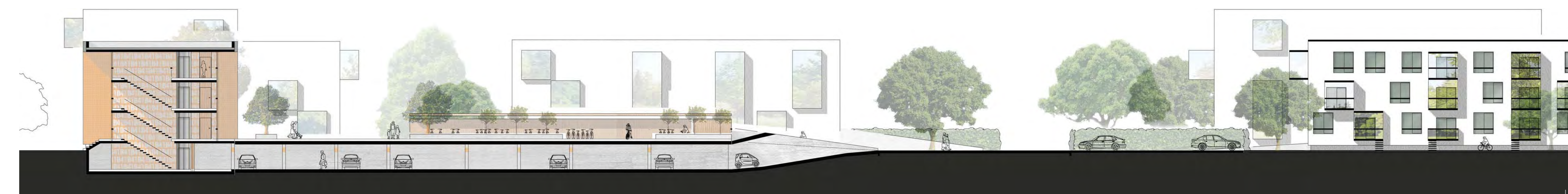


WB STERNÄCKERWEG II, GRAZ

2. STUFE



Ergänzungspläne Maßstab 1:4000



„Wohnquartier in Parkanlage“

ZWEISTUFIGES, STEIERMARKWEITES, OFFENES, ANONYMES GUTACHTERVERFAHREN
WOHNBEBAUUNG STERNÄCKERWEG II, GRAZ 201101

Die Bebauung reagiert mit einem klaren, einfachen Gesamtkonzept auf den angestrebten Charakter einer Parkanlage: Voraussetzung sind kompakte Baukörper und die Bündelung aller erforderlichen Einrichtungen zu unique, solitären Wohnquartieren:

Der Vorplatz: Durch die Anhebung (TG) wird eine klare Zuordnung der Baukörper geschaffen. Zwei oder mehr Baukörper umschließen einen Kommunikationsraum, bestückt mit zentralen, überdachten Fahrradstellplatz und Müllraum, Spielbereich für Kleinkinder, Platz zum Verweilen (Sitz- bzw. Kommunikationssteine). Vorteile: zentral, übersichtlich, klare Zuordnung.

Die Baukörper: Kompakte Baukörper, 3-4 geschossig mit Lift, direkte Anbindung an Garagendeck und Keller- bzw. Nebenräume (barrierefrei). Statisches System mit tragenden Innenwänden und massiven Stieghäusern. Farbliche Gestaltung der Stieghäuser (Fliesen) betonen, verstärken die Quartierbildung. Vorteile: Die Fassade in Holzbauweise wird vom

anschließenden Gelände abgehoben, eine einfache Belüftung der Kellerräume wird erreicht.

Die Wohnungen: Sie sind vorwiegend nach Ost und West orientiert, was wiederum die Baukörperstellung bedingt, der erforderliche bauliche Lärmschutz wird durch raumhoch verglaste Balkone (keine Wintergärten) unterstützt. (KLH-Stahl-Glas-Konstruktion als Bestandteil der Außenwandkonstruktion), privates Grün wird der Logik der Bebauung folgend zugeordnet.

Die vier Bauabschnitte werden über zwei Stichstrassen mit Umkehrmöglichkeit erschlossen, die Besucherparkplätze werden durch Hecken eingefasst, die eigentlichen Parkplätze sind im jeweiligen Garagendeck untergebracht. Die Zufahrt für Einsatzfahrzeuge wird über die Parkanlage sichergestellt.

Das Grünraumkonzept: verfolgt eine Horizontale und Vertikale Freiraumzuordnung:
Horizontal:
• Kommunikationsfläche, klar zugeordneter Vorplatz je Wohnquartier
• Aktionsfläche, angeköpelt an Wohnquartier
• Wohnparkfläche, Bindendes Element

Vertikal:
• EG, 1+2.OG an Wohnpark angebunden
• ab 3.OG mit eigenen Grünterrassen (Dichteerhöhung)

Die Dichtererhöhung: Durch punktuelle Aufstockung der Baukörper auf 5-6G, unter Berücksichtigung der Nachbarschaft. Dem vertikalen Grünraumkonzept folgend sind die Wohnungen mit eigenen Grünterrassen ausgestattet. Die zusätzlichen TG- Stellplätze werden unterhalb der Aktionsflächen situiert, die oberirdischen Stellplätze werden entlang des Sternäckerweges angeordnet.

März, 2011

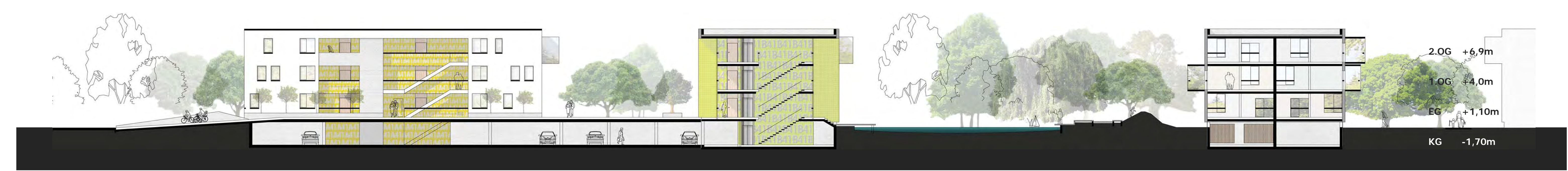
Lageplan Maßstab 1:500



933/2+933/3	3-4G, 58 WE, 87 TG-PLÄTZE, 18 BESUCHER	1.BA	11.974 m ²	3-4G, 74 WE, 111 TG-PLÄTZE, 22 BESUCHER	2.BA	11.846 m ²	3-4G, 74 WE, 111 TG-PLÄTZE, 22 BESUCHER	4.BA	11.846 m ²	3-4G, 74 WE, 111 TG-PLÄTZE, 24 BESUCHER	3.BA	10.855 m ²	3G, 66 WE, 97 TG-PLÄTZE, 20 BESUCHER	943	3G, 53 WE, 76 TG-PLÄTZE, 16 BESUCHER
-------------	--	------	-----------------------	---	------	-----------------------	---	------	-----------------------	---	------	-----------------------	--------------------------------------	-----	--------------------------------------



Schnitt A-A

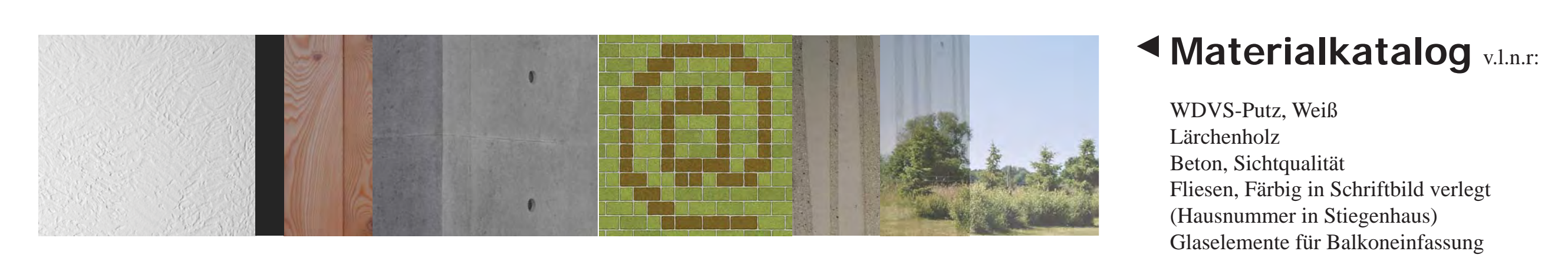
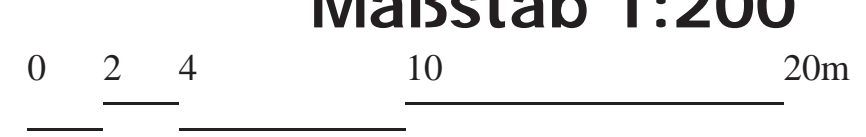


Schnitt B-B



Schnitt C-C

Maßstab 1:200



Materialkatalog v.l.n.r.

WDVS-Putz, Weiß
Lärchenholz
Beton, Sichtqualität
Fliesen, Farblich in Schriftbild verlegt
(Häusnumme in Siegenhaus)
Glaselemente für Balkoneinfassung

Freiraumleitbilder

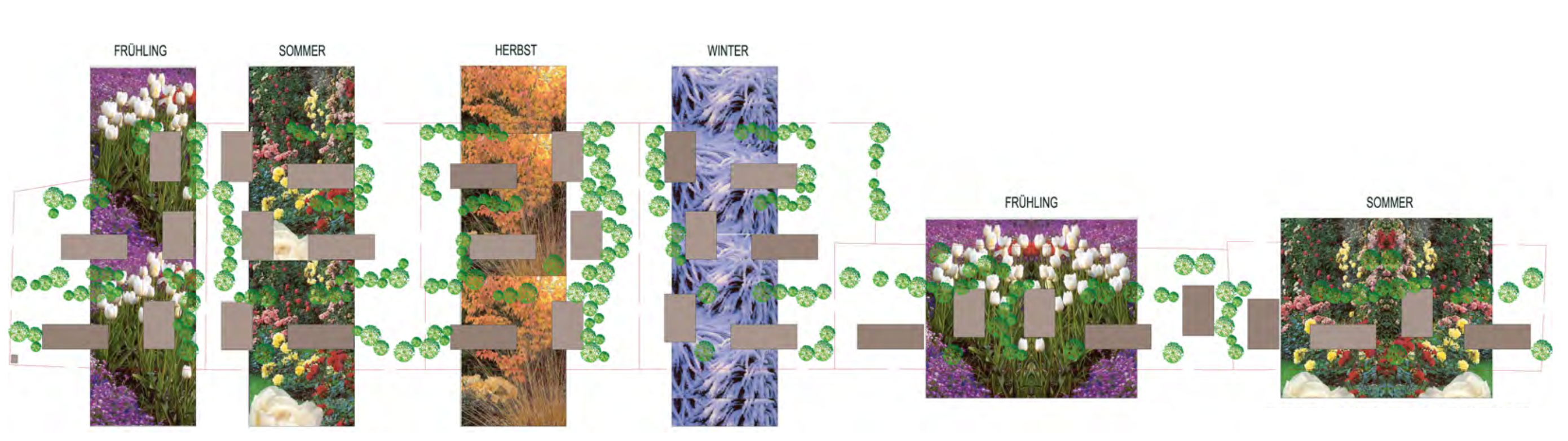


Wege
Kommunikationsflächen
Aktionsflächen
Parkflächen

Bepflanzungskonzept

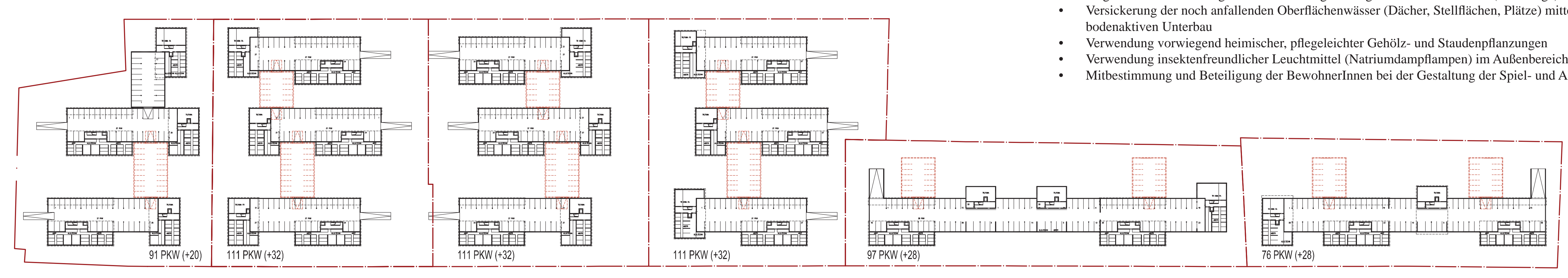
Jedes Bauabschnitt verfügt über eine charakteristische, wiedererkennbare Bepflanzung, die sich an den Jahreszeiten orientiert und sich anhand entspr. Baumarten sowie der Farbwahl der Oberflächen (z.B. Fallschutz) manifestiert (z.B. „Frühling“: weißgelb für Narzisse, Hartriegel, Zauber- nuss... und Kirsche).

Prägende Gehölze beschränken sich auf die Parkachsen, zwischen den Gebäuden gepflanzte Kleinbäume gewährleisten eine ungehinderte Belichtung der Wohnungen



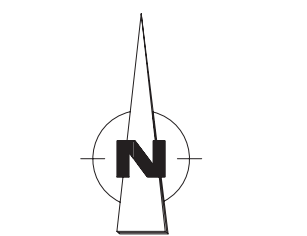
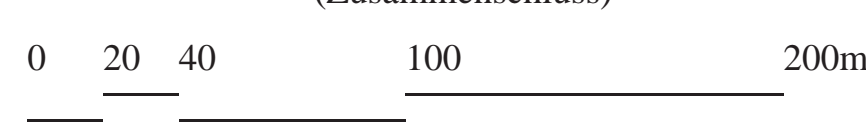
Nachhaltigkeit

- Reduktion der versiegelten Flächen mittels partieller Begrünung der Dächer (Extensivbegrünung), Fassadenbegrünung wo möglich und Verwendung wasserdurchlässiger Beläge auf den Stellflächen (Rasenfuge)
- Versickerung der noch anfallenden Oberflächenwässer (Dächer, Stellflächen, Plätze) mittels Zuleitung in Sickergräben mit bodenaktiven Unterbau
- Verwendung vorwiegend heimischer, pflegeleichter Gehölz- und Staudenpflanzungen
- Verwendung insektenfreundlicher Leuchtmittel (Natriumdampflampen) im Außenbereich
- Mitbestimmung und Beteiligung der BewohnerInnen bei der Gestaltung der Spiel- und Aktionsflächen



KG-Grundriss
Maßstab 1:2000

Rot: Erweiterung Tiefgaragenparkplätze für erhöhte Dichte 0,8 (Zusammenschluss)



Wohnungs-Grundrisse
Maßstab 1:200

